

Tiefenpsychologisch fundierte Theorie in Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

KJP 9124 Teil I 30.11. - 07.12.2024

<p>Psychodynamische Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen psychodynamischen Theorien zu psychischer Entwicklung. In einem objektbeziehungstheoretischen Verständnis werden die pränatale Lebenszeit, das Säuglings- und Kleinkindalter sowie die frühe Kindheit beleuchtet. Dabei spielen regulative, strukturbildende und konfliktbezogene Prozesse eine tragende Rolle. Das Gelingen und Scheitern im Aufbau der Psyche wird anhand von Beispielen verdeutlicht und die Implikationen für psychotherapeutische Ansätze diskutiert.</p> <p>Literatur: Poscheschnik, G. & Traxl, B. (2016) (Hrsg.). Handbuch Psychoanalytische Entwicklungswissenschaften. Psychosozial Verlag. Gießen. Seiffge-Krenke, I. (2008). Psychotherapie und Entwicklungspsychologie: Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken. Springer-Verlag. Tyson, P., & Tyson, R. L. (2009). Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. W. Kohlhammer Verlag.</p>	<p>Prof. Dr. Bernd Traxl</p> <p>Beginn: 30.11.24, 15:30 h Ende: 01.12.24, 19:30 h</p>
<p>Operationalisierung psychodynamischer Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen OPD-KJ 2</p> <p>Der Grundkurs bietet zunächst eine theoretische Einführung in die Entwicklung der Operationalisierung psychodynamischer Diagnostik und zu den einzelnen Achsen. Zentrales Anliegen des Kurses ist es, die Reliabilität und Validität psychodynamischer Diagnostik für das Kindes- und Jugendalter durch eine überprüfbare Operationalisierbarkeit ihrer zugrundeliegenden Konstrukte zu trainieren.</p> <p>Die OPD-KJ-2 beinhaltet eine Beziehung Achse, mit deren Hilfe die Beziehungen des Kindes und Jugendlichen zum Untersucher und zu relevanten familialen Bezugspersonen eingeschätzt werden können. Das Konstrukt der psychischen Struktur stellt zwei Aspekte besonders heraus: Einerseits das Festhalten gelebter Funktionen in Erfahrungsschemata und andererseits das Zur-Verfügung-Stellen dieser Erfahrung durch Aktualisierung, die diese in neue, sinnvolle Funktionen überführen lässt. Die psychische Struktur ist damit eine individuell typische Disposition des Erlebens und Verhaltens, die dem Individuum als Handlungsbereitschaft potenzielle Interaktionsmöglichkeiten unter Gesichtspunkten der Wahl zur Verfügung stellt. Die OPDKJ- 2 beschreibt vier Dimensionen der Struktur, wobei neben der Achse Steuerung auch die reflexiven (Selbst-)Funktionen auf der Achse Identität, die Kommunikationsqualitäten auf der Achse Interpersonalität und die internalisierten Bindungserfahrungen auf der Achse Bindung von besonderer Bedeutung. Mit der Auswahl des Konstruktes Konflikt wurde der Überlegung gefolgt, dass neben den interaktionellen Aspekten und der individuellen Erfahrung auch wesentliche Aspekte des Unbewussten in der Auseinandersetzung mit der Umwelt abgebildet werden sollten. Speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die Kombination von inneren und äußeren psychischen Bedingungsfaktoren (also von Konflikt und Interaktion) von besonderer Bedeutung.</p>	<p>Dr. med. Eginhard Koch</p> <p>Beginn: 02.12.24, 09:00 h Ende: 03.12.24, 19:30 h</p>

<p>Nach einer theoretischen Einführung werden anhand eines Videos die Beziehungsmuster, die psychische Struktur und die intrapsychischen Konflikte in Kleingruppen beurteilt und dann in der Großgruppe diskutiert. Auch werden Hilfestellungen zu den Schwierigkeiten, die bei der Operationalisierung auftauchen können, gegeben. Der Grundkurs bietet somit einen ersten Einblick in den Aufbau und die Handhabung des Instrumentes.</p> <p>Literatur: Arbeitskreis OPD-KJ (2016) OPD-KJ-2 (2. Auflage) Stuttgart: Hogrefe Seiffge-Krenke et al., (2014). Die Konfliktachse der OPD-KJ-2. Vandenhoeck Ruprecht NOSKE, Judith, (2014), Seelische Strukturen - Versuch einer Abstimmung innerer und äußerer Wirklichkeiten in der jugendpsychiatrischen Behandlung. Krammer Winter, Sibylle Maria (2015): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Empirische Überprüfung und klinische Anwendung. Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, Saarbrücken Psychotherapeut, 2013, 58 (1) Themenheft: OPD – Erwachsene, Kinder und Jugendliche Kinderanalyse, 2012, 20 (1) Themenheft: Struktur – Beziehung – Konflikt. Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ) und die psychoanalytische Therapie von Kindern und Jugendlichen I</p>	
<p>KTS: Angststörungen und soziale Phobie</p> <p>In diesem Seminar wollen wir uns anhand unterschiedlicher Praxisbeispiele und theoretischer Grundlagen den Angststörungen und Phobien, im Speziellen der sozialen Phobie, nähern. Der Fokus liegt auf das Verstehen der psychodynamischen Zusammenhänge, der Symptomatik und der Entwicklung von neuen Handlungsmöglichkeiten für die PatientInnen und deren Bezugspersonen.</p> <p>Es können gerne Praxisfälle aus der eigenen Behandlungstätigkeit mitgebracht werden.</p> <p>Literatur: Sven Olaf Hoffmann, Psychodynamische Therapie von Angststörungen, Schattauer Verlag, 2.Auflage 2015 Hopf, Hans, Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen, Brandes & Apsel Verlag, 2. Auflage 2011</p>	<p>Angela Zander</p> <p>04.12.24 09:00 – 13:00 h</p>
<p>Antragstellung für Kinder – und Jugendlichenpsychotherapeuten</p> <p>Mit der zum 01.04.2017 in Kraft getretenen Strukturreform haben sich der Zugang zu psychotherapeutischer Behandlung und die Rahmenbedingungen zur Beantragung psychotherapeutischer Leistungen verändert. Den Teilnehmer/innen soll im Seminar eine klare Orientierung innerhalb der Neuerungen und der gesetzlichen Vorgaben zur Antragstellung vermittelt, auf die Spezifikationen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie eingegangen und in praktischen Übungen ein sicherer Umgang mit formellen Anforderungen erlangt werden.</p> <p>Anhand von Fallbeispielen soll die Erstellung von Berichten im Gutachterverfahren eingeübt und eine Orientierung innerhalb zahlloser psychodynamischer Theorien und Neurosenlehren vermittelt werden.</p> <p>Literatur: Arndt/Klingen: Memorix. Psychosomatik und Psychotherapie (2011) Bender/Berner/Best/Dilling/Schaff/Uhlemann: Praxishandbuch Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung (2018)</p>	<p>Dipl.-Soz. Päd. Tobias Einfalt</p> <p>Beginn: 04.12.24, 15:30 h Ende: 05.12.24, 19:30 h</p>

<p>Boesmann U.: Psychodynamische Therapie bei Kindern und Jugendlichen (2011)</p> <p>Boesmann U.: Psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundierte Berichte an den Gutachter schnell und sicher schreiben (2005)</p> <p>Burchartz A.: Psychodynamische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen (2015)</p> <p>Faber/Haarstrick: Kommentar Psychotherapie-Richtlinie (2018)</p> <p>OPD-Kj-2. Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kinder- und Jugendalter (2013)</p>	
<p>Erstinterview-Seminar: Erstgespräch und Anamnese</p> <p>Das Erstinterview bietet eine Grunderfahrung, die schon den Prozess der zukünftigen Behandlung vorausahnen lässt: Es liefert eine Fülle an Material und „<i>wie in einem Mikrokosmos alle Möglichkeiten, die sich in einer anschließenden Behandlung entfalten</i>“ (Argelander, S. 1098). Schon zu Beginn, in der ersten Begegnung, können aus drei verschiedenen Quellen Informationen herangezogen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die <i>objektiven Informationen</i> (nachprüfbare Fakten wie biographische Daten), - die <i>subjektiven Informationen</i> (Bedeutung, die der/die Patient/-in den Informationen verleiht) und - die <i>szenischen Informationen</i> (unbewusste Beziehungsdynamik). <p>Das Seminar wird inhaltlich schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wahrnehmung der Szene und anamnestiche Erhebung, - „von der Szene zur Psychodynamik“ die psychodynamischen Zusammenhänge sowie - die Niederschrift der Ergebnisse samt Diagnose, Indikation und Prognose zum Thema machen. <p>Diskussion und Reflektion von in die Gruppe eingebrachten Gedächtnisprotokollen einer Erstbegegnung aus dem Kreis der Teilnehmer:innen sind erwünscht und willkommen.</p> <p><u>Literatur:</u></p> <p>Argelander, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 7. Auflage.</p> <p>Argelander, H. (1978): Das psychoanalytische Erstinterview und seine Methode. Ein Nachtrag zu Freuds Fall »Katharina«, in: PSYCHE, Bd. 32, H. 11, S. 1089-1098.</p> <p>Laimböck, A. (2020): Das psychoanalytische Erstgespräch. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel. 2. Auflage.</p> <p>Laimböck, A. (2015): Die Szene verstehen. Die psychoanalytische Methode in verschiedenen Settings. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel.</p>	<p>Dr. phil. Anna Capretti</p> <p>06.12.24 09:00 – 19:30 h</p>
<p>Kasuistik</p> <p>Unter Kasuistik versteht man die Beschreibung von Krankheitsfällen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und eine Untersuchungsmethodik, die sich am Einzelfall orientiert. Im Seminar stelle ich verschiedene Patient:innen mit ihren unterschiedlichen Biographien und Symptomen vor und gebe Einblick in den Behandlungsverlauf. In einem kurzen Exkurs besprechen wir Besonderheiten bei migrantischen Kindern und deren Familien. Teilnehmer:innen des Seminars sollen eigene Fälle einbringen.</p> <p><u>Literatur:</u></p> <p>Dornes, M.: Die Seele des Kindes. Entstehung und Entwicklung. Fischer, Frankfurt 2006.</p> <p>Hopf, H., Windaus, E. (Hrsg): Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.</p>	<p>Robert Ilg</p> <p>07.12.24 09:00 – 13:00 h</p>

<p>CIP-Medien, München 2019. Richter, H-E.: Eltern, Kind und Neurose. Psychoanalyse der kindlichen Rolle. Rowohlt, Hamburg 1975. Wolff, A. (2021): Fallgeschichten und Fallverstehen in der psychoanalytischen Praxis für Kinder und Jugendliche. Brandes & Apsel, Frankfurt 2021.</p>	
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

-----Änderungen Vorbehalten-----